



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 24. April.

Bekanntmachungen.

Die Magistrate und Ortsbehörden des Kreises veranlasse ich, die Impflisten binnen 8 Tagen an mich einzureichen.
Merseburg, den 22. April 1875.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Ich mache bekannt, daß bei Verunglückungen auf Bergwerken die vorgeschriebene Mittheilung an den Standesbeamten, auf Grund deren die Eintragung in das Sterberegister zu erfolgen hat, der betreffenden Ortspolizeibehörde obliegt.
Merseburg, den 19. April 1875.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Offene Lehrerstelle.

Durch Aufrücken des zeitigen Inhabers ist eine Lehrerstelle an hiesiger **Stadtschule** erledigt, welche schleunigst wieder besetzt werden soll.

Die Stelle ist gegenwärtig mit 885 \mathcal{M} dotirt und wollen sich qualifizierte Bewerber unter Beifügung ihrer Zeugnisse baldigst bei uns melden.

Stolberg, den 19. April 1875.

Der Magistrat.
Pampel.

Bei einer Mehrzahl der auf dem ersten und zweiten Friedhofe der Kirchengemeinde St. Maximi befindlichen Familien-Begräbnissen — Schwibbogen — ist der Friedhofs-Verwaltung nicht bekannt, ob Personen vorhanden sind, welche ein Recht zum Mitgebrauche beanspruchen und nachzuweisen im Stande sind.

Diese Familien-Begräbnisse werden nach den Nummern und soweit möglich mit Angabe der wahrscheinlich zuletzt Beliehenen nachstehend verzeichnet:

erster Friedhof

Nr. 22.,

25.,

98. Gerichts-Director und Justiz-Commissar Hering,

112. Johann Gregorius Jakob Tauchert, Bürger u. Hausbesitzer;

zweiter Friedhof

7. Familie Voigt,

11. Familie Trainer,

13. Karl Gottfried Köbel, Postsecretair,

19. Herold, Reg. und Consistorialrath,

54.,

56. Otto von Münchhausen, Regierungs-Referendar,

67. Anton Petroni, Kaufmann,

78. Dr. med. Kegins,

83.,

92. und 93. Heinrich Maximilian Petersen, Kaufmann.

Auf Grund des §. 19. der Friedhofs-Ordnung vom 12. Januar 1862 fordern wir diejenigen, welche ein Recht des Mitgebrauchs dieser Familien-Begräbnisse haben, hierdurch auf, diese Rechte unter Vorlegung der Verleihungsscheine und unter Beifügung der sonst noch nöthigen Beweisstücke binnen 12 Wochen schriftlich bei uns geltend zu machen. Diejenigen Familien-Begräbnisse, auf welche solche Rechte nicht nachgewiesen werden, sollen nach Ablauf der angegebenen Frist anderweit verlihen werden.
Merseburg, den 19. April 1875.

Merseburg, den 19. April 1875.

Der Magistrat.

Auction.

Montag den 26. April 1875, Vormittags 11 Uhr, verlaufe ich im gerichtlichen Auftrage im Dorfe Neumark, und zwar in der Handelsmann Schaaß'schen Wohnung daselbst 2 Sopha, 1 Kommode, 2 Spiegel, 1 Wanduhr, 6 div. Tische, 14 Rohr- und 6 Holzstühle, Schränke, Bettstellen, 2 Ladenregale mit Kästen, 2 Ladenische und andere Ladenutensilien, 16 Stück leere Fässer, auch 1 goldene Broche, 5 silberne Löffel u. a. m. meistbietend gegen sofortige Barzahlung.
Merseburg, den 17. April 1875.

Siehm, Kanzlei-Inspector.

Sitzung der Stadtverordneten am Montag den 26. April, Abends 7 Uhr.

Vorlagen:

- 1) Mittheilung über Verleihung der Schul- und Universitäts-Stipendien.
- 2) Antrag des Dekonomen Böhme wegen Ablösung von Lehn und Zins.
- 3) Diesjährige Straßenpflasterung.
- 4) Antrag, betr. die Abgaben von öffentlichen Belustigungen hinsichtlich der geschlossenen Gesellschaften und Vereine.
- 5) Mittheilung des Rechnungsabchlusses pro 1874.
- 6) Ankauf der Thorhäuser am Hälter- und Sigtthor.
- 7) Theilung der V. Knabenklasse der I. Bürgerschule.
- 8) Mittheilung wegen Ueberlassung einer Baustelle an den Maurer Liebing.
- 9) Personalien und Wahlen in geschlossener Sitzung.

Steckbrief.

In der Nacht vom 21. zum 22. April e. ist der Untersuchungs-gefangene, Dienstinnecht Peter Friedrich **Stammer**, früher in Gbdula, jetzt in Burgwerben in Diensten, aus der hiesigen Gefangenenanstalt ausgebrochen und entwichen.

Alle Polizeibehörden werden daher ergebenst ersucht, auf den zc. Stammer zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und uns resp. der nächsten Gerichtsbehörde zuzuführen.

Der zc. Stammer ist 25 Jahr alt, ca. 1,65 Meter groß, von kräftigem Körperbau, hat schwarze Haare, gleichen Vollbart und dunkle Augen. Bekleidet war derselbe mit einem Paar rindsledernen Halbstiefeln, grauer Drellhose, leinenem Hemd, dunkler Weste, dunkler Barbenjacke ohne Aermel, grauer Drelljacke und dunkler Mütze mit Schirm.

Lützen, den 22. April 1875.

Königliche Kreisgerichts-Commission I.

Mittwoch den 28. April e., Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem Klosterhofe zu Merseburg mehrere austrangirte musikalische Instrumente meistbietend gegen gleich baare Zahlung in preussischem Courant verkauft werden.

Das Commando des **Thüring. Fusaren-Regiments Nr. 12.**

Unterszeichnete sind gefonnen, das zu Schladebach gelegene Friedr. Viehwegsche Bohnhaus nebst Zubehör, sowie die dazu gehörigen Feldgrundstücke von ca. 21 Morgen

Montag den 26. d. M., Vormittags 11 Uhr, im Hause daselbst im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen. Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Die Friedrich Viehwegschen Erben.

Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch für den Amtsbezirk Wallendorf in Erinnerung, daß das unbefugte Betreten der Acker und Wiesen vor voll brachter Ernte verboten ist.
i Uebertretungsfälle sind bei mir unnachlässiglich zur Anzeige zu bringen.

Tragarth, den 20. April 1875.

Der Amtsvorsteher.

Wiesen- & Waldgräzerei-Verpachtung.

Es sollen

1) **Freitag den 30. April, früh 10 Uhr,**
im Brauerschen Gasthose zu Dürrenberg die an der Saale bei Ostrau gelegene forstfischfalschen Wiesen von 11,529 ha. (44 Mrg. 67 QM.) wie bisher in 12 Parzellen auf fernere 6 Jahre,

2) **Sonntag den 1. Mai, 10 Uhr,**
auf der Ziegelscheune bei Schkeuditz die hinter Wehlitz gelegenen Wiesen

a) die Brandblache mit 1,546 ha.,

b) der Zehntstuck mit 0,528 ha.

gleichfalls auf 6 Jahre,

3) **Montag den 3. Mai, von früh 9 Uhr ab,**
im Hospitalgarten bei Mersburg die Waldgräzereien des Unterforstes Mersburg unter den in den Terminen bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verpachtet werden.

Schkeuditz, den 22. April 1875.

Königliche Oberförsterei.

Feldverkauf.

Im Auftrage der Laitenbergischen Erben habe ich zum Verkauf der ihnen zugehörigen halben Hufe Feld in hiesiger Flur, welche in zwei Plänen liegt, wovon der eine 7 Morgen 134 QMuthen und der andere 15 Morgen 33 QMuthen hält, einen Termin auf

den 13. Mai c., Vormittags 10 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer anberaumt und lade dazu Kauflustige mit dem Bemerkten ein, daß die Verkaufsbedingungen bei mir vorher zu erfahren sind.

Mersburg, den 16. April 1875.

Der Rechtsanwält und Notar Big.



Hammel-Auction.

Auf dem Rittergute Wessnitz bei Station Gröbers sollen **den 4. Mai a. c., Nachmittags 2 Uhr,** 160 Stück fette Jährlingshammel in Parzellen zu 5 Stück unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert werden. Auf Wunsch können dieselben noch 8 Tage nach der Auction im Futter stehen bleiben.
Zeising & Eschenbach.

Holz-Auction.

Freitag den 30. April, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem zum Rittergute Markröhlitz gehörigen Holze, das „Mittelholz“ bei Ziegelei Zeugfeld, 39 Weißbuchen, 12 Eichen (Stellmacherholz) und circa 60 Schock Stammwellen meistbietend verkauft werden. Bedingungen an Ort und Stelle.

Ritterg. Markröhlitz, den 20. April 1875.

Die Ritterguts-Verwaltung.

Roselig.

Aus den Baumschulen des Ritterguts Böschchen (Unterhof) sind noch abzugeben:

80 Birnhochstämme à 10 St. 12 M.,

150 Apfelhochstämme à 10 St. 10 M., letztere sehr stark,
150 Birn- und Apfelstämme im Rummel von nur guten Sorten mit 20 % Rabatt auf obige Preise.

Ebenda sind 2 Stämme Zwerghühner und 1 Stamm Kaulhühner abzugeben.

Die Baumschulverwaltung.

Wiesen-Verkauf.

2 Morgen 24 Ruthen Wiese, in Meuschauer Flur neben dem Hohendorfer Holze gelegen, bin ich gesonnen aus freier Hand zu verkaufen.

Söhlitzsch, den 22. April 1875.

Carl Ritter.

4 Bauplätze, ca. 200 QM.,

die Quadratruthe zu 8 Zhr. hat noch zu verkaufen

E. B. Kramer, Mersburg.

Ein Läuferfchwein steht zu verkaufen **Unteraltenburg Nr. 19.**
Eine Partie gute Bruchsteine ist billig zu verkaufen **Mälzerstraße Nr. 10.**

Gute Samen- und Speisekartoffeln hat in größern und kleinern Posten zu verkaufen

Fr. Kühn in Köschau.

Gute Samen- und Speisekartoffeln sind zu verkaufen in Etrn. und einzeln bei Frau Richter auf dem Markt und täglich im Hause **Rosmarkt Nr. 9.** bei Frau Vogel.

30 Cub. Meter

gelegter Kies bei guter Abfuhr **Weinberg 2.**

Ein freundliches Logis, bestehend aus fünf Zimmern nebst allem Zubehör ist jetzt zu vermieten und Johannis zu beziehen; es kann auch gleich bezogen werden. Auch ist daselbst ein kleineres an ruhige Leute zu vermieten **Mälzerstraße Nr. 10.** parterre links.

Logis-Vermiethung.

In unserm Hause **Breitestraße Nr. 8.** bisheriges Posthaus ist herrschaftlich eingerichtete **I. Etage**, seither vom Herrn Postdirector Grünwald bewohnt, mit Wagenremise und Pferdehstall, auch theilweise Benutzung des Gartens, per **1. Juli** zu vermieten. Etwaige Wünsche können bei der Einrichtung berücksichtigt werden. Preis **1500 Mark.**

Auch zwei kleine Logis zu **150 Mark** sind per **1. Juli** zu beziehen.

C. H. Schultze sen. & Sohn.

Ladenvermiethung.

Ein geräumiger Laden in Weisensek am Markt, wo seit 50 Jahren Schnittgeschäft betrieben worden ist (auch zu jedem andern Geschäft passend), ist zu vermieten. Näheres bei

Carl Hübner, Weisensek,
gr. Kalantenstr. 291.

Billige Wohnungen,

sowie ganze Häuser mit Zubehör und Gartenland sind in unserm dicht an der Bahn gelegenen neuen Straßen zu vermieten und sofort oder später zu beziehen.

Mit Leipzig und Halle verkehren in jeder Richtung täglich 7 Züge.

Jede gewünschte Auskunft wird umgehend ertheilt.

Halle-Leipziger Eisengießerei in Schkeuditz.

Eine Wohnung für 28 bis 30 Zhr. wird bis **1. Juli** von einem pünktlichen Mietbezahler und funderlosen Leuten in der Stadt oder auf dem Neumarkte gesucht; zu erfragen **Neumarkt Nr. 6.** parterre.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige; daß ich mein Hut- und Filzwaaren-Geschäft nach dem **Rosmarkt Nr. 5.** in das Haus des Herrn Bichtler verlegt habe, bitte mir das bisher geschenkte Vertrauen auch gütigst in meine neue Wohnung übertragen zu wollen.

Bernhard Brechtel,

Hutmachermstr.

Kappelsche Bücklinge

à Dtd. 4 und 5 Sgr. empfiehlt

Emil Wolff.

Dresch-Maschinen

für Hand- & Göpelbetrieb

nach neuem System in anerkannt unübertreffl. Construction u. Ausführung, wovon schon über 2200 Exempl. abgesetzt haben, liefern unter Garantie mit Probezeit zu bedeutend ermäßigten Preisen franco Bahnfracht.

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinen-Fabrik,
Frankfurt a. M.

Agenten werden angestellt, wo wir noch nicht vertreten sind.

Etablissemments-Anzeige.

Einem geehrten Publikum Mersburgs und der Umgegend zur gefälligen Kenntniß, daß ich vom April an in Mersburg, Weisensek **Str. Nr. 10.** wohnhaft bin.

Zur Annahme von Neubauten nebst Reparaturen mit guter Ausführung steht stets bereit

B. Zimmermann,

Maurermeister.

Auch erhalten tüchtige Maurergesellen, wie auch Lehrlinge sofort Beschäftigung.

B. Zimmermann, Maurermeister.

Wiesen-Erbsen,

wurmstichfrei, zur Aussaat hat noch abzulassen

Gustav Elbe.

Hausverkauf oder Tausch!

(H. 32089)

In Merseburg ist ein schönes herrschaftlich eingerichtetes Haus, welches sich mit 6 % verzinst, für 54,000 Mark mit 12,000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Auch wird eine kleinere Deconomie mit in Tausch genommen.

Reflectanten erfahren nähere Auskunft unter A. C. 4. Annoncenerpedition von **Saafenstein & Vogler** (E. Kreuter), **Weimar**.

P. P.

Hiermit zur gefälligen Kenntnissnahme, daß wir durch Anlage einer vierten Presse und Vergrößerung der Trockenschuppen in den Stand gesetzt sind, unsere **Preßsteine** stets in **feiner trockener Waare** abgeben zu können, indem wir hierbei noch bemerken, daß 1000 Stück 20 Centner wiegen.

Der Preis dafür ist 2 Thlr. 20 Sgr., mithin der Centner **nur 4 Sgr. kostet.**
Grube Constantiu bei Weisensfels, 22. April 1875.

Hasse & Sauer.

Mycothanaton,

Mittel gegen Hausschwamm, sowie Präservativ bei Neubauten.

Den neuesten Bericht, Gebrauchs-Anweisung und Preiscurant über dieses Mittel, welchem nicht anzuzweifelnde Atteste über 15 jährige Wirkung zur Seite stehen, versenden auf Wunsch gratis und franco nach allen Ländern.

Vilain & Co., chemische Fabrik in Berlin, W., Leipziger Strasse 107.

Kölnische Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Gegründet im Jahre 1853.

Vollständig begebenes Grund-Capital: Neun Millionen Mark.

Reserve-Kapital: 837,908 Mark 20 Pf.

Die Gesellschaft besteht seit 21 Jahren in ununterbrochener Thätigkeit; die Art ihrer Wirksamkeit ist daher bekannt. Man verpflichtet sich nur für das laufende Erntejahr. Seit 19 Jahren bestand keine Verpflichtung zur Weiterversicherung; die Erneuerung der Versicherungen wurde alljährlich der freien Entschliessung der Versicherten anheimgegeben. Niemand wird durch Clauseln oder Versprechungen gebunden. Die Gesellschaft nimmt lediglich auf ihre Vergangenheit und ihre Garantien Bezug.

Dieselbe versichert Boden-Erzeugnisse und Fensterscheiben zu vorausbestimmten festen Prämien; **Nachzahlungen können nicht eintreten.**

Im Verhältnis der erfahrungsmäßig bestehenden Gefahr sind die Prämien billig normirt.

Die Vertheilung des voraussichtlich erforderlichen Gesamt-Bedarfs an Prämien-Einnahmen nach Provinzen und Districten geschieht durch gerechte und der Billigkeit entsprechende Tarification (Prämien-Einschätzung) auf Grund von langjährigen, umfassenden und sorgfältig verzeichneten Erfahrungen.

Die Auszahlung der Entschädigungs-Summen erfolgt alsbald, nachdem dieselben festgestellt worden sind, jedenfalls innerhalb eines Verlaufs von 4 Wochen.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen gern weitere Auskunft.

Secretair **A. Hindfleisch** in Merseburg,
Kaufmann **F. S. Langenberg** in Lauchstädt,
Gutsbesitzer **Herm. Stöber** in Schaffstädt,
Aug. Straube in Rigen bei Lützen,
Lehrer **Holzmacher** in Ammendorf,
Maurermeister **F. Schäfer jr.** in Schkeuditz,
Kaufmann **F. Grope** in Dürrenberg,
Zimmermeister **C. Fraue** in Holleben,
Kaufmann **A. Schaaf** in Gröbers,
Zimmermeister **Gustav Schas** in Rößlitz.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a/S.

Die diesjährige

ordentliche General-Versammlung

unserer Actionaire ist auf

Sonnabend den 8. Mai c., Vormittags 11 Uhr,

im Saale des Hotels zum Kronprinzen hiersebst anberaumt.

Gegenstände und Verhandlung werden sein:

- 1) Erstattung des Geschäftsberichts pro 1874;
- 2) Erstattung des Revisionsberichts pro 1874 und Beschlussfassung über Ertheilung der Decharge;
- 3) Wahl dreier Revisoren zur Prüfung der Rechnung pro 1875;
- 4) Wahl von sechs Mitgliedern des Verwaltungsrathes an Stelle der ausscheidenden resp. ausgeschiedenen Herren
Oberregierungsath a. D. Böhm zu Magdeburg,
Dr. med. Zahn hiersebst,
Rentier M. S. Meyer zu Magdeburg,
Kaufmann Franz Pfaffe hiersebst,
Rentier Gustav Plaut zu Leipzig,
Kaufmann Heintr. Bückert ebendasebst.

In Bezug auf die Zutrittsberechtigung, Stimmfähigkeit und den Legitimationspunkt verweisen wir auf die Vorschriften des §. 28. unseres revidirten Geschäfts-Statuts.

Die Eintrittskarten sind **spätestens** an den beiden letzten Tagen vor der General-Versammlung auf unserem Geschäftsbüreau, Brüderstraße Nr. 16. in Empfang zu nehmen, woselbst auch vom 1. Mai c. ab der Geschäftsbericht pro 1874 ausgegeben wird.

Halle a/S., den 20. April 1875.

Der Verwaltungsrath.
von Vog.

Achtung! Bandwurm! Achtung!

Ohne jede Vor- und Hungerkur entferne sofort den **Bandwurm mit dem Kopfe** vollständig gefahr- und schmerzlos (auch brieflich). Das Mittel einzig, sehr leicht zu nehmen, mattet nicht ab und ist in jeder Apotheke zu bekommen, von ärztlichen Autoritäten geprüft und als das beste anerkannt. **Muthmaßliche Kennzeichen** sind: Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringel um die Augen, Abmagerung, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmacht bei nächstem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, häufiges Aufstoßen, Schwindel und öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende und saugende Schmerzen in den Gedärmen. Das Mittel kann Jeder in der eignen Wohnung nehmen und ist selbiges der leidenden Menschheit zu empfehlen. Desgleichen werden **Spulwürmer** und **Ascariden** binnen 3 Tagen vollständig beseitigt.

Ich werde **nur Mittwoch den 28. April** in **Merseburg** im **Hotel zum halben Mond**, Zimmer Nr. 7. gern jedem Leidenden unentgeltliche Auskunft ertheilen.
Richard Berger & Co. aus Meißen in Sachsen.

Jedem Hämorrhoidal- und Magenleidenden

mache ich dabei gleichzeitig noch bekannt, daß ich schon Leidende, welche 8 und 12 Jahre lang damit behaftet waren, nach dreitägigem Einnehmen auf das Glanzendste davon erlöst habe, und kann mich derartigen Leidenden mit gutem Gewissen bestens empfehlen, indem sich das Magenleiden bei denselben nie wieder eingestellt hat. Zeichen des Magenkrampfes: Unbehagliches Gefühl, Drücken und Vollssein nach Speisen und Getränken, Schläfrigkeit, lästige Blähungen, unregelmäßiger Stuhlgang, später Druck in der Herzgrube, Uebelkeit, Kopfweh, saures Aufstoßen, Gemüthsstimmungen, kurzer Athem und Engbrüstigkeit.
Der Obige.

Je kleiner das Kind, desto gefährlicher der Husten!

Wie vortrefflich sich der **L. W. Egers'sche Fenchelhonig** bei allen Hustenkrankheiten der Kinder bewährt, beweist wieder nachstehender Brief:

Herrn Fenchelhonigfabrikanten **L. W. Egers** in Breslau.

Wien, am Tabor Nr. 12., den 30. März 1874.

Gegen einliegende 2 Thlr. wollen Sie mir gefälligst wiederum sechs Flaschen Ihres Fenchelhonigs sobald als möglich zusenden, da sich derselbe bei den vielen im Hause wohnenden Kindern vortrefflich bewährt. Achtungsvoll

F. W. Haardt, in Firma: Haardt und Co., Metallwaaren-Fabrik.

*) Fabrik-Niederlage bei **Max Ebels** in Merseburg, **Hofmarkt**, **Heinrich Reßler** in Schaffstädt, **Moriz Rathe** in Mülcheln.

(B. 6903.)

Lübecker Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir dem Herrn **J. C. Beyer** in Merseburg eine Agentur für Merseburg und Umgegend übertragen haben.

Halle a/S., den 10. April 1875.

Die General-Agentur. Bernh. Schmidt, General-Bevollmächtigter.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich die **Lübecker Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** zur Uebernahme von Versicherungen auf **Gebäude, Mobiliar, Waaren aller Art, Maschinen und Gegenstände der Landwirtschaft** zu **billigen und festen Prämien**, bei denen der Versicherte einer Nachzahlung nicht ausgesetzt ist. Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft ist der Unterzeichnete gern bereit.
F. C. Beyer.

Thüringer Tafelbutter

empfehlte in frischer Sendung

Emil Wolff.

Alle Futterartikel

billigst bei **C. H. Schultze sen. & Sohn.**

b. = Schwächezuständen, =



nach eigener Methode dargestellt aus der echten Ginseng-Wurzel, die als unvergleichliches Krautmittel von den berühmtesten Professoren **Rees v. Stenbeck**, **Men** und **Kumpshius** rühmlichst empfohlen, haben sich in kurzer Zeit einen **Wetruß** erworben und begründen nach dem übereinstimmenden Urtheil unserer ersten Autoritäten der Medicin eine neue Aera auf dem Gebiete der Zerrüttung d. Nervensystems, bei Schwächezuständen, Anämie, Mutarimus etc. Ihre fast wunderbaren Erfolge erregten mit Recht unter den Aerzten nicht nur das größte Aufsehen, sondern sie räumten ihnen auch **als eine Panacée der Wissenschaft unbestreitbar den ersten Platz unter allen bisher bekannten Präparaten dieser Gattung ein.** Preis incl. Verpac., ausführlich. Gebr. Anw., medicin. Urtheilen u. Brochüre v. Medicinalrath Dr. J. Müller 7 Mart. Nur g. Einzah. d. Betr. pr. Postamp. z. beziehen durch

Dr. Ludwig Tiedemann,

Königl. Preuß. Apotheker I. Cl. in Straßsund a. d. Ostsee, Königr. Preuß.

(Hp. 11574.)

Die **Kaiserl. Königl.**

Hof-Chocoladen-Fabrik:

Gebrüder Stollwerck in Cöln

übergab den Verkauf ihrer Tafel- und Dessert-Chocoladen in **Merseburg** Herrn Conditior **C. F. Sperl**, in **Lützen** Herrn **Ad. Sack**.

Burgstr. 7. **Pelzwaaren** Burgstr. 7.

werden zur Aufbewahrung vor Mottenschaden angenommen und vor Feuer versichert.

J. Städter, Kürschnermstr.

Öffentliche Danksaugung.

Ich fühle mich verpflichtet, der Wahrheit gemäß zu bezeugen und zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß ich die Professor **L. Sundram'sche** Heilmethode mit ganz außerordentlichem Erfolge gegen mein früheres Flechten-Leiden in Anwendung gebracht habe.

Stavenshagen, den 14. März 1874.

(B. 65090.) **Julius Rommel,** Tischler,

Carl Lutke, Tischlermeister als Zeuge.

Ueber die weiteren zahlreichen Erfolge der seit vielen Jahrzehnten überall rühmlichst bekannten und bewährten Methoden des Professor **Sundram** bei Heilung der verschiedensten Krankheiten, namentlich solchen, welche aus verdorbenem Blute entspringen, sind amtlich beglaubigte Urtheile gegen **fankirte** Aufforderungen **gratis** zu beziehen durch die Adr.: Professor **L. Sundram** in **Bückeburg**.

für Damen

empfehle ich in größter Auswahl und solidester Qualität zur bevorstehenden Saison die reichste Auswahl Zeugnisse und Stiefelsetten, ebenso Stiefelsetten in Kildler auf Rand, sehr schön gearbeitet, und kann ich sämtliche Waaren, da ich diese durch Masseneinkäufe erworben, von heute ab bedeutend billiger verkaufen. Zugleich empfehle das sehr große assortirte Kinderschuhlager in allen Sorten. Auch bringe ich mein großes Stiefellager für Herren und Knaben in empfehlende Erinnerung.

Merseburg, den 20. März 1875.

Julius Rehne, Entenplan, Ritterstr. Nr. 1.

Das **Möbelfuhrwerk** von **Ludewig** hier steht zu allen Umzügen zu billigsten Preisen jeder Zeit bereit.

Für Hautleidende!

Vielfach bewährte Heilmittel gegen **Flechten** und andere hartnäckige **Hautauschläge** sendet bei genauer briefl. Mittheilung **E. A. Gahler,** Apotheker in **Arnstein** bei **Würzburg**.

Condensirte Suppen,
condensirte Schweizer Milch,
Liebig'schen Fleisch-Extract
empfiehlt **Emil Wolff.**

Baumwachs, sehr geschmeidig, empfiehlt
Ferdinand Scharre.

Vom 1. Mai bis 30. September a. c. liefere:
Preßtorf pro Comby = 4500 $\frac{2}{3}$ } per Casse
do. pro Mille = 1000 $\frac{4}{9}$ } franco Platz
bei vorheriger Bestellung. **Julius Thomas,**
Comptoir: Bahn, sonst am Neumarkt 75.

Reine Saat-Wicken

sind wieder eingetroffen bei **Gustav Elbe.**

Auf der Braunkohlengrube „Pauline vereinigtes Feld“ bei Dörstewitz wird vorzügliche Heizkohle mit 23 Rpf. pro Hectoliter verkauft und sind wir durch genügende Arbeitskräfte in diesem Jahre in den Stand gesetzt, alle Kohlennachfrage befriedigen zu können.

Dörstewitz, im April 1875.

Die Gruben-Verwaltung.

J. A.: Köppel, Obersteiger.

Auf der Braunkohlengrube Helene bei Hohenweiden werden gutbrennende Förderkohlen zum Preise von 18 Rpf. pro Hectoliter verkauft.
Rattmannsdorf, im April 1875.

Die Gruben-Verwaltung.

J. A.: Bernicke, Steiger.

Viola's Ephelidene (D. 2501.)

Schönheitswasser — Kaltenglätter.

Endlich ist es der Wissenschaft gelungen, ein Mittel zu erfinden, was untrüglich Sommerprossen, Rötthe der Haut, Finnen, Mitesser, Muzeln zc. beseitigt. Anerkennungsschreiben aus allen Ländern.

Dieses Mittel enthält keinerlei schädliche Substanzen und ist hergestellt durch die „Adler-Apothek“ in Paderborn.

Zu beziehen à Flasche nebst Gebrauchsanweisung 1 Thlr. in Merseburg durch **Gustav Elbe.**

Reines wohlgeschmeckendes

Roggenbrod à Pfund 1 Sgr.

H. Schäfer, Neumarkt, a. d. Brücke.

Feine Thüringer Butter

empfing wieder frisch **Max Thiele.**
Gutkochende **Erben, Bohnen & Linsen**, sehr schönes
Türkisches Pflaumenmuss und **Limburger Käse** (ganz durch) empfiehlt **Max Thiele.**

Pelzsachen

übernimmt fortwährend zur Conservirung unter Garantie
J. G. Knauth, Entenplan 8.

„Braunkohlenwerke Kößlchau.“

Wir offeriren hierdurch „Presssteine“, großes Format, zu unübertroffener Heizkraft zum Preise von **Mr 9.** pro 1000 Stüd.

Wanzentod

vertilgt sofort Wanze mit Brut à Fl. 5 Sgr. Garantie.
Niederlage bei **H. Bergmann.**

Möbel-, Stuhl- und Sopha-Fabrik

von **G. Beyer, Halle a/S., 3. alter Markt 3.**

Ausführliche Preisliste zu Diensten.

Wiederverkäufer Fabrikpreise.

(H. 5555 b.)

Alle Sorten:

Blumen-, Gemüse- & Feldsämerei,
besonders Neuheiten,

empfiehlt

Julius Thomas,
Neumarkt.

Die Füllung und Versendung des renommirten
Mineralwassers

Hermannsborner Sprudel

(Doppelt kohlensaure Füllung)

hat begonnen.

Bestellungen wolle man entweder an den **Brunnendirector Herrn Gust. Thieme** in **Sörde** (Westfalen) oder an den **Brannenmeister Herrn Jul. Küster** in **Hermannsborn** bei **Driburg** richten. (H. 41053 a.)

Agenturen in allen Städten werden errichtet!

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publikum der Stadt **Merseburg** und **Umgegend** ergebenst anzuzeigen, daß ich den **Gasthof zum**

„goldenen Adler“

(Ratsch's Gasthof)

in **Ammendorf** käuflich erworben habe und soll es mein Bestreben sein, in gleicher Weise wie Herr Ratsch den guten Ruf des Etablissements in jeder Beziehung aufrecht zu erhalten und bitte mir ein schätzbares Wohlwollen zuzuwenden.

Hochachtungsvoll

Wilh. Rienecker,

Ammendorf bei Halle.

Stenographie.

Um mehrfachen Anfragen zu begegnen, wird am 23. d. M. ein Unterrichts-Cursus in der **Stolze'schen Stenographie** eröffnet, wozu noch Anmeldungen unser Vereins-Vorsteher und Lehrer der Stenographie, Herr **Calculator Schliebe**, Hälterstr. 17., annimmt.

Der Cursus umfaßt 12 Unterrichtsstunden. Nach Beendigung desselben wird unentgeltlich Gelegenheit zur practischen Ausbildung geboten.

Den Theilnehmern an frühern Cursen wird anheimgestellt, zur Repetition resp. etwaigen Ausbildung als Lehrer der Sache ohne jede Entschädigung sich die betr. Vorträge nutzbar zu machen.

Der **Stolze'sche Stenographen-Verein.**

Gesang-Verein.

Ende nächster Woche 2. Kammermusikunterhaltung des Leipziger Quartett-Vereins im hiesigen königlichen Schloßgarten salon. Tag und Zeit der Ausführung, sowie Programm im nächsten Stück. Billets für Nichtmitglieder à 1 M. 50 Pf. werden bei den Kaufleuten **Herren Wiese** und **Rabe** verausgabt. Kassenpreis à 2 M.

Der Vorstand.

Männer-Turn-Verein.

Sonntag den 25. d. M. Abends 8 Uhr Singestunde im goldenen Hahn.

Der Vorstand.

Porsdorfs Restauration.

Heute Abend Salzkochen.

Bockbier ff.

Funkenburg.

Sonntag den 25. April

Extra-Concert & Tänzchen,

gegeben vom Stadtmusikcorps.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Krumholz. Brandin.

Augarten.

Sonntag den 25. d. M. von Nachmittags 4 Uhr ab **Tanzmusik** bei vollem Orchester.

C. Wehlan.

Restauration zum Feldschlößchen.

Sonntag den 25. April von Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr ab **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet

W. Menzel.

Gesucht wird ein Lehrer, am liebsten auf dem Lande, der geneigt ist, einen 13 bis 14jährigen Knaben in Pension zu nehmen und denselben hauptsächlich in der Musik mit unterrichten zu wollen. Hierauf bezügliche Offerten bittet man poste restante Marktstadt unter **M. St.** baldigst einzusenden.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch wird als Lehrling auf drei Jahr ohne Lehrgeld angenommen bei

J. G. Knauth,
Kürschnerstr.

Der Bazar

findet den 24. und 25. April im Schloßgartensalon statt, welcher an beiden Tagen um 4 Uhr geöffnet wird. Der erste Tag ist zur Befichtigung, der zweite zum Verkauf der geschenkten Gegenstände bestimmt. Das Entrée beträgt an beiden Tagen 2½ Sgr. Backwaaren bitten wir an den Vormittagen des 24. und 25. April direct nach dem Schloßgartensalon zu senden.

An Gaben sind bei mir ferner eingegangen von: Ungen. 1 Zigergürtel, Fr. Pastor Ziegler 1 Nähtischdecke, Fr. Reg. R. Eggebrecht 2 gem. Lampenteller, 2 gem. Briefbeschwerer, 1 geschn. Körbchen, Ungen. 9 Täschen, Fr. Past. Hasper 1 Schürze, gehäkelte Spitzen, Fr. v. Rathen 1 Maidtasche, Fr. und Fr. v. Hinkeldey 1 Fußfissen, 2 Rückenissen, Fr. u. Fr. v. Reden 2 chinesische Blumentörche, 1 bergl. Tablett, 1 Wäschbeutel, Ungen. 1 Kleiderbürste, Ege. v. Wigleben 1 Damast-Tischdecke mit 6 Servietten, 1 Butterteller, 1 Arbeitskorb, Fr. Reg. R. Sasse 2 Kragen mit Schleifen, 2 P. Manschetten, Fr. u. Fr. Steinbeck 1 Kinderkleid, 1 Spizengarnitur, Fr. Bauinspector Danner 1 Messerländer, Fr. Sch. R. u. Fr. Haupt 1 Stücker, 2 Arbeitskörbe, Fr. Postdir. Grünwald 2 Kinderschürzen, Fr. Panse 4 Käpchen, Fr. Kreisgerichts. Meyer 2 Dgd. Papierkragen und Manschetten, Fr. Palmé 1 Capotte, 1 Handbehälter, Fr. R. R. Grube 4 Kapshürzen, Fr. Dürbeck 1 Fanchon, 1 P. Strumpflängen, Fr. R. R. Jäger 1 Kapshürze, 1 Tischdecke, Kragen und Stulpen, Fr. General-Insp. Inspector Sachsé 1 Fanchon, 1 Barbe, Fr. Herbst 2 Muthüte, 1 Morgenhaube, Fr. Musikdirector Engel 1 Fanchon, 1 gehä. Wäscheleine, 1 Schoß Klammern, 1 Wurstschneidbrettchen, Fr. v. Pappenheim 1 Stagere zu Blumen, 1 Visitenkartentäschchen, 1 P. Manschettenknöpfe, 1 Flacon, 1 Geldtasche, Fr. Kundius 1 Rauchservice, Fr. M. Müller 2 Fichus, Fr. Blanche 3 Dgd. Staubtücher, 1 Platte mit Holz, 1 Körbchen, Fr. Schraube 1 gestr. Unterröckchen, 1 Reise-Necessaire, 1 Staubtuch, Fr. Dr. Eylau 1 gestr. Unterröckchen, 1 Taillenwärmer, Fr. Dr. König 1 Kinderschürze, 2 Staubtücher, 1 Lampenhütchen, Fr. R. R. Fries 2 Garnituren Kragen und Stulpen, 3 Kinderschürzen, Fr. Schlägel 3 Kinderschürzen, Fr. und Fr. Quersurth 1 gest. Kinderschürze, Chocolate, Fr. Dr. Triebel 2 Blumentöpfe, 1 Theebüchse, 1 Knaufförbchen, 6 Bälle, 1 Decke, Fr. R. R. Schönian 6 Schürzen, Fr. G. R. Schulze 3 Tblr. 10 Sgr., Fr. R. R. Scheide 1 Teppich, Fr. Fabrik. Matto Cartonagen, Fr. Brenner 1 Kuchenteller, Fr. Sectr. Raueroth 1 Deckchen, Kragen und Stulpen, 1 Morgenhaube, Fr. Emilie Schulze 1 wollenes Tuch, 1 Tischdeckchen, Kragen und Stulpen, Fr. Kanzler. Schulze 1 Kartenpresse, 1 Kragen, 1 Cravatte, 2 P. Kinderstrumpfbänder, Fr. und Fr. v. Grüter 2 Delbilder, 1 Fußfissen, 1 Fanchon, 1 Schürze, 1 Arbeitstasche, 1 Halbtuch, J. F. Beutel 5 Pfd. Fadennudeln, 5 Pfd. Erfurter Gries, Fr. Defonomiecommissarius Reibel 1 Tischdecke, Fr. Bartels 2 Schooner, 2 Kragen, 1 Morgenhaube, H. Pontel 1 P. Sporen, Fr. Def. Böhme 3 Mandel Eier, Fr. Posamentier Hoffmann 2 wollene Tücher, 5 Kragen, 4 P. Stulpen, 1 Perlenkette, Fr. Stadtrath Riefelbach 10 Liter Milch, 1 Schoß Eier, Fr. Rentant Schäfer 1 P. Strümpfe, Fr. Ullig 1 geschnitzte Ede, Ungenannt 3 Kinderhemden, Fr. Director Bodenstein 2 Kuchenteller, 4 Markentäschchen, Fr. R. Hube 2 Schürzen, Fr. Weber 1 Körbchen, 1 Morgenhaube, Fr. Heberer 2 Kapshürzen, Fr. Kaufmann Rabe 6 Liter Hohnen, Fr. Kaufmann Vols 1 Schreibzeug, 2 Kalender, 1 Wachsstockbüchse, 4 Feuerzeuge, Puppe zu Vooen u., Fr. Goldarbeiter Kopsberg 2 Salzfässer, ½ Dgd. Weinförke, Fr. Generalin v. Brederlow 1 Tischdecke, 1 Blumenvase, 1 Sandtorte, Fr. Forstmeister Vichtenfels 4 Tblr., Fr. G. R. Mehler 1 Messerforb, ½ Dgd. Messer und Gabeln, 1 Capotte, Fr. Mülle 4 Kinderschürzen, 3 Kragen, 1 Wäschbeutel, Fr. und Fr. v. Kehler 1 Schlummerrolle, 1 Deckchen, 2 Lampenhütchen, 1 Muschel, Fr. Piotrowski's Decoration, Fr. Schlossermeister Klemp Lassen und Gläser fürs Buffet leihweise, Fr. Endell 2 Kinderschürzen, 1 Garnitur Kragen und Stulpen, 1 Schlips, Fr. R. R. Franz 1 Bronze-Schale, 1 angekl. Puppe, Fr. und Fr. Wolf 1 Schürze, 1 gest. Tüll-Decke, 2 Kuchenteller, Fr. Kreisgerichts. Wagner 2 Schälchen, 1 Morgenhaube, worüber dankend quittirt:

der Vorstand des Frauenvereins.
Th. Reidenitz.

Merseburg, den 23. April 1875.

Einen zuverlässigen Arbeiter sucht

C. C. Kemmler.

Ein Mädchen wird zur Aufwartung gesucht Oberburgstraße Nr. 9, parterre.

Ein Mädchen

für Stuben- und Küchenarbeit kann sofort oder am 1. Juli in Dienst treten bei Frau Steuer-Rath Nitzmann, Gothardtsstr. 31.

Eine Aufwartung wird gesucht Breitestr. Nr. 3. 1 Tr. hoch.

Ein junges Mädchen wird zum Nähen gesucht

Delgrube Nr. 2.

Ein kleiner schwarzer Hund mit weißem Strich an der Brust ist zugelaufen; abzuholen Oberaltengraben 11.

Kapitalisten, Beamte und Standespersonen,

welche durch Speculation an der Börse Verluste erlitten haben, bietet sich eine sehr günstige Gelegenheit, wenn sie über 1—2000 Thaler sogleich verfügen können, sich an einem alten, renommirten Geschäft im Stillen zu betheiligen und sich dadurch eine sorgenfreie und angenehme Zukunft zu gründen. Als Revenue werden pro Wille 40 Thlr. per Monat gezahlt, das Kapital sicher gestellt und der Verdienst garantirt. Börsenpapiere werden zum Course angenommen.

Reflectanten ersuche ich, ihre werthe Adresse franco zur Weiterbeförderung an das **Berliner Intelligenz-Comtoir, Kurstraße 14.**, mit der Aufschrift **T. 47.** einzuwenden.

Am Sonntage Cantate (25. April) prediaen:

Domkirche: 9 Uhr — Dom- u. Stadt-Gen. — Fr. Consiß. R. Leuschner.

2 Uhr — Dom- u. Stadt-Gen. — Fr. Diac. Hilbrandt.

Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl für die Stadtmgen. in der Domkirche. Herr Pastor Heincken. Anmeldung.

Neumarktskirche: Herr Pastor Dreifing.

Altenburger Kirche: Herr Pastor Gruner.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Wie wir in Erfahrung gebracht, hat der früher in Merseburg unter Leitung des Herrn Schumann bestandene Musik- und Gesang-Verein seine Thätigkeit unter demselben Dirigenten wieder aufgenommen.

Wir begrüßen diese Nachricht um so freudiger, als wir während der mehrjährigen Pausirung des Vereins hier leider nur wenige musikalische Vergnügen gehabt haben.

In nächster Zeit wird der im Monat Februar vom Verein veranstalteten, mit großem Beifall aufgenommenen Kammermusikunterhaltung des Leipziger Quartett-Vereins eine zweite derartige folgen. Ferner übt der Männerchor des Vereins bereits tüchtig an den Mendelssohn'schen Chören der Antigone des Sophokles und wird auch dieses Werk bald zur Aufführung gebracht werden.

Wir wünschen dem Verein hierzu von ganzem Herzen Glück und möchten gleichzeitig das musiklebende Publikum bitten, die Bestrebungen des Vereins möglichst in jeder Weise zu unterstützen.

Mehrere Musikfreunde.

Seit mehr als Decennien

haben die rühmlichst bekannten und in allen Klassen der Bevölkerung und in allen Ländern so beliebte und geschätzte **Hoffische aromatische Walz, Kräuter-, Toilette- und Bäder-Seife** (Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.) sich trotz der vielfachen Concurrenz behauptet, bewährt und immer weitere Verbreitung in allen Welttheilen gefunden. Von den meisten wissenschaftlichen Instituten mit der silbernen und goldenen Preismedaille prämiirt, von Fürsten anerkannt bezüglich ihrer feinen und edlen Bestandtheile, so wie ihrer vortheilhaften Einwirkung auf die Haut, indem sie von den medicinischen Autoritäten, wie die Herren Medicinal-Rath J. Müller in Berlin, Professor Dr. Jetteles in Olmitz, Professor Dr. Sporer in Abbazia, Professor Dr. Kletzinsky in Wien u. A. als das wirksamste und heilsamste Mittel gegen Hautpickeln, Nöthe, Flechten, Finnen und leichte Hautausschläge, besonders aber gegen das Zittern der Glieder erklärt und bestätigt wird.

Verkaufsstelle bei **A. Wiese** in Merseburg.

Geheimmittelschwindel und Wissenschaft. Nachstehendes gewichtiges Urtheil eines Fachgelehrten wollen wir nicht unterlassen, hiermit zur allgemeinen Kenntniß unserer Leser zu bringen: Zu wiederholten Malen und von den verschiedensten Seiten auf die von dem königl. preuß. Apotheker Hrn. Dr. E. Liebmann zu Stralsund dargestellten Pen-tsoo-Präparate*) aufmerksam gemacht, habe ich gern die Gelegenheit ergriffen, die Wirksamkeit derselben bei vielen und mir sehr nahe stehenden Personen zu beobachten. Wir haben es hier mit einem Arcanum zu thun, dessen Wirksamkeit bei Schwächezuständen, mögen dieselben noch so veraltet und die Folgen der betrübendsten Ursachen sein, gradezu in Erfolge führt. Manches schon genütht erscheinende Leben hat durch den Gebrauch dieses köstlichen Mittels neuen Lebensmuth geschöpft und die erhorben geglaubte Thatkraft wiedergewonnen. Wenn eines, so darf dieses segensreiche und wohlthätige Präparat nicht mit den Mitteln verglichen werden, deren marktstreiferischer Anpreisung verlockend und namenloses unsagbares Uebel im Gefolge haben. Es verdient (daß ich Alles im Allem sage) das Prädicat „vorzüglich“ und die allgemeinste Beachtung der Leidenden.

Professor Dr. Mahler, Berlin,

Inhaber der goldenen Medaille für Wissenschaft und Kunst u.

*) Vergl. Inserat b. heut. Zeit.

D. Red.

Wer sich für eine gute **Dresch-Maschine** interessiert, den machen wir auf die im Inseratentheil enthaltene Annonce der Firma **Ph. Mayfarth & Com.** in **Frankfurt a. M.** aufmerksam, da die Maschinen dieser Firma von allen Seiten als ganz vorzüglich geschilbert werden.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 22. April 1875.

Angebot und Nachfrage fehlten heute. Preise sind als nominell unverändert zu betrachten; bei der bestehenden Geschäftlosigkeit ist aber zu bemerken, daß die im letzten Berichte irrthümlich angegebenen Papierpreise 190—207 *M.* bez. heißen müssen.

Eisenbahnfahrten.

Abgang von Merseburg in der Richtung nach:

Halle: 4⁰⁰ Mrgs. (Schnellz. I. u. II. Kl.), 7⁰⁰ Vorm. (IV. Kl.),
12⁰⁰ Mittags (IV. Kl.), 5⁰⁰ Nachm. (I.—III. Kl.), 5³⁰ Nachm.
(Schnellz. I. u. II. Kl.), 8⁰⁰ Abds. (Schnellz. I.—III. Kl.)
10⁰⁰ Abds. (IV. Kl.);

Weißenfels 6⁰⁰ Mrgs. (IV. Kl.), 8⁰⁰ Vorm. (Schnellz. III. Kl.),
10⁰⁰ Vorm. (III. Kl.), 11⁰⁰ Vorm. (Schnellz.), 2⁰⁰ Nachm.
(IV. Kl.), 8⁰⁰ Abds. (IV. Kl.), 10⁰⁰ Abds. (Schnellz.).

Die um 7⁰⁰ Mrgs., 12⁰⁰ Mittags, 5⁰⁰ Nachm. u. 10⁰⁰ Abds. nach Halle
abgehenden Züge, ebenso die von Halle nach hier um 5⁰⁰ Mrgs., 10⁰⁰
Vorm., 1⁰⁰ Nachm. und 8⁰⁰ Abds. abgehenden Züge halten in Ammendorf an.

Personen-Posten. Abgang von Merseburg nach Mücheln:

von der Stadt aus 2 U. — M. Nachm. u. 10 U. 50 M. Abds.,
vom Bahnhof 2 - 30 - - 11 - 25 - -

Abgang von Mücheln nach Merseburg:

5 U. 15 M. Mrgs. und 5 U. 40 M. Nachm.;
von Merseburg (Bahnhof) nach Kauchhaid: 3 Uhr Nachm.;
aus Kauchhaid 4⁰⁰ Uhr früh, in Merseburg 5⁰⁰ Uhr früh.

Von Corbetta nach Leipzig: 4 Mrgs. Schnellz. 1.—2. Kl., 4⁰⁰ M. Eilgüter,
mit Pers. Beförd. 1.—3. Kl., 7⁰⁰ M. P. 1.—4. Kl., 12⁰⁰ M. P. 1.—4. Kl.,
4⁰⁰ M. P. 1.—3. Kl., 8⁰⁰ Ab. Schnellz. 1.—3. Kl., 10⁰⁰ Ab. P. 1.—4. Kl.,
Von Leipzig nach Corbetta: 5⁰⁰ Mrgs. P. 1.—4. Kl., 7⁰⁰ Schnellz. 1.—3. Kl.,
9⁰⁰ P. 1.—3. Kl., 1⁰⁰ M. P. 1.—4. Kl., 7⁰⁰ Ab. P. 1.—4. Kl., 10⁰⁰
Schnellz. 1.—2. Kl., 10⁰⁰ Eilgüter, mit Pers. Beförd. 1.—3. Kl.

Eisenbahnfahrten von Halle in der Richtung:

Nach Berlin 4 U. 35 M. Mrg. (C), 5 U. 30 M. Em. (P), 9 U. 8 M.
Em. (P), mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 10 U. 25 M. Em.,
1 U. 40 M. Em. (P), 5 U. 50 M. Em. (C), 6 U. 10 M. Ab. (P), mit An-
schluß von Bitterfeld nach Dessau 7 U. 14 M. Ab., 9 U. 5 M. Ab. (C),
Nach Gassel (über Vorhanen) 6 U. Em. (P), 8 U. 28 M. Em. (P), z. U.
Em. (P), 8 U. Ab. (P).

Nach Biensdorf (über Gänern, Aßersleben, Halberstadt) 6 U. 30 M. Em.
(G), 8 U. 20 M. Em. (S), 1 U. 50 M. Em. (P), 6 U. 5 M. Ab. (P).

Nach Guben (über Göttsbus) 8 U. 18 M. Mrg. (S), 1 U. 36 M. Em. (P), 6
U. 13 M. Em. (G), welcher gegen 11 Uhr Nachts in Finsterwalde eintrifft und
3 U. 40 M. Mrg. weiter fährt.

Nach Leipzig 5 U. 42 M. Mrg. (G), 7 U. 52 M. Em. (C), 9 U. 51 M. Em. (P),
1 U. 34 M. Em. (P), 4 U. 17 M. Em. (P), 6 U. 1 M. Em. (P), 7 U. 30
M. Ab. (S), 8 U. 53 M. Ab. (E), 2 U. 1 M. Nachs. (P).

Nach Magdeburg 6 U. 37 M. Em. (P), 8 U. 15 M. Em. (S), 10 U. 47 M.
Em. (E), 1 U. 23 M. Em. (P), 2 U. 7 M. Em. (G), 5 U. 54 M. Ab. (P),
7 U. 51 M. Ab. (G), 9 U. 23 M. Ab. (C), 10 U. 52 M. Ab. (S).

Nach Thüringen 5 U. 45 M. Mrg. (P)*, 7 U. 53 M. Em. (S), 10 U. 12
M. Em. (P)*, 11 U. 41 M. Em. (S*), 1 U. 55 M. Em. (P)*, 5 U. 26. (P)*,
10 U. 40 M. Nachs. (S). (Die mit * bezeichneten Züge haben bei Groß-
beringen Anschluß an die Saalbahn.)

Aus dem Kreise enthält das Amtsblatt.

Der frühere Schauffeldverheber **Müller** ist als Regierungs-
bote angestellt worden.

Des Kaisers und Königs Majestät haben allergnädigst geruht,
dem General-Commissions-Secretair **Hoppe** zu Vorkau den
Titel „Kanzleirat“ und dem General-Commissions-Secretair **Lie-
bener** dasselbe den Titel „Rathungstath“ zu verleihen.

Durch den am 31. December d. J. erfolgenden Eintritt des
Pfarrers **Rosenlöcher** in den Ruhestand wird die unter Privat-
patronate stehende Pfarrstelle zu Eichenlohe in der Eparchie Lützen
vacant werden. Das jährliche Einkommen derselben beträgt (excl.
Wohnung) 4689 Mark, wovon der Emeritus 1716 Mark bezieht.
Zur Parodie gehört eine Kirche.

Die Lehrer- und Küsterstelle zu Eckstein, Eparchie Lützen,
Privatpatronat, kommt mit dem 1. Juli d. J. zur Erledigung.

Die „Prov. Corr.“ enthält an ihrer Spitze einen Artikel „Fürst
Bismarck und der kirchliche Kampf“, welcher zunächst mit großer
Befriedigung über die veränderte Haltung eines Theils der conser-
vativen Partei im Herrenhause sich ausdrückt. Die „Prov. Corr.“
sagt: „Diese Neuerungen (die des Grafen Stolberg und Freiherrn
von Walz) einst evangelischer, streng conservativer Mitglieder des
Herrenhauses, dürfen als Anzeichen einer bedeutsamen Wendung der
Stimmung innerhalb der conservativen Partei gelten. In solchem
Sinne wurden sie auch vom Fürsten Bismarck freudig begrüßt,
nicht bloß um ihrer mittelbaren Bedeutung willen, sondern vor
Allem, weil damit die evangelisch-conservative Partei wieder eine
richtige Stellung den kirchlichen Dingen gegenüber zu gewinnen
scheint.“ Er geht zu den Vorgängen im Abgeordnetenhaus über,
schließt dann der Artikel wie folgt: „Daß dem Fürsten Bismarck
auch heute, inmitten des lebhaftesten Kampfes, die Wiedergewinnung
und Sicherung des kirchlichen Friedens vorzugeweiht am Herzen
liegt, das haben seine jüngsten Aeußerungen im Abgeordnetenhaus
von Neuem aufs Entschiedenste bekräftigt. Einen wirklichen Frieden
hält er gegenüber der übermäßigen Gewalt des jetzigen Papstthums
freilich nur für möglich, wenn zuvor der Staat mit den Mitteln
ausgerüstet ist, um jedem Uebergriffe auf sein Gebiet und jeder An-
tastung der allgemeinen Gewissensfreiheit wirksam zu wehren. So-
bald die Lücken der Beschäftigung in dieser Beziehung ausgefüllt
sind, will Fürst Bismarck, sein eingeübtes Vornamen thun, als den
Frieden zu suchen“ — und er „kofft ihn alsdann mit Gottes Güte
zu finden, denselben Frieden, unter dem unsere Väter Jahrhunderte
lang in einem starken Glauben und gesitzt durch unser Königehaus
mit einander in confessioneller Einigkeit gelebt haben.“

Gegenüber der bedrängten Lage der deutschen Industrie und
ihrer sich mindernden Exportfähigkeit hat sich bereits eine Bewegung
entwickelt, durch welche, um überhaupt den Markt halten zu können,
eine Lohnherabsetzung theilweise schon vollzogen, theilweise angestrebt
wird. Es fehlt derselben aber bisher der einheitliche Character.
Nicht hat — wie die „D. Nachr.“ sagen — der Herr Handelsminister
Dr. v. Arnbach an die Oberbergämter ein Rundschreiben erlassen, in
welchem er sowohl eine Herabsetzung der Löhne als zugleich eine
Verlängerung der Arbeitszeit verlangt. Dieser Vorgang soll andern
Industriellen als Beispiel dienen. Wir können uns, wie bereits
öfters von uns hervorgehoben, der Ueberzeugung nicht verschließen,
wie in die Wahl zwischen Lohnherabsetzung und Arbeitslosigkeit
mindestens eine Arbeitsbeschränkung besteht, welche viele Hände zur
Arbeitslosigkeit zwingen würde, und das wäre jedenfalls das grö-
ßere Uebel. (Nat. Z.)

Jerzy.

Eine Novelle aus Polens Gegenwart, von **George von Dyhern.**
(Fortsetzung.)

„Frau von Narajin, meinem Wesen ist Sentimentalität fremd.
Sie haben lange gelebt, ohne mich anzuerkennen. Sie können nicht
verlangen, daß im Augenblick ein Gefühl entstehe, was nur Ge-
burt oder Gewohnheit schafft. Ich bin ein Fremdling und ich sehne
mich nicht, Liebe zu genießen, die ich nicht vermisste!“

Sie wandte sich ab; sie kam mit der heißen Sehnsucht und
sie ging mit Scham und ohne Hoffnung. — „Knabe,“ sagte sie
mit bewegtem Tone — „wenn eine Stunde kommt, wo du dessen
bedarfst, was du jetzt verschmäht, so erinnere dich, daß du eine
Mutter hast!“

Sie gab ihm die Hand und er drückte sie an die Lippen —
er konnte nicht anderes.

Als er allein war, stand er noch eine Zeit lang regungslos
mit starrem Auge nach der Stelle schauend, wo sie hinausgeschritten.
Mutterliebe — eine Heimath — eine Schwester von Iberia —
Reichtum — er hatte Alles von sich geworfen um der Schatten
der Vergangenheit willen. Hätte sich ihm vor zwei Monden diese
Hand entgegengestreckt — mit Entzücken würde er sie ergriffen haben,
um der Zukunft zu entrinnen, die sich ihm stets im düstern Gewand
des Priesters zeigte, in einem Leben voll Entsagung — ohne Liebe.
Nun war es zu spät — zu spät.

Ein Seufzer hob seine Brust — dann warf er den Kopf zurück,
alle Traurigkeit verschwand aus seinem Aeußeren und Innern — so
schnell wechselte die Gestimmung des Jünglings —

„Vorwärts“ rief er „vorwärts!“

Und er ging zurück zu seiner Schulstube und um seine Gedanken
los zu werden, vertiefte er sich mehr als sonst in seine Studien. —
„Endlich“ sagte Iberia von Narajin und trat in das Zimmer
Agnata — „endlich hat dein abschweicher Doctor erlaubt, daß ich
zu dir komme. Er scheint einen gewaltigen Respekt vor Herrn von
Amberg zu haben, denn sein drittes Wort war immer: Herr von
Amberg hat's befohlen — Herr von Amberg hat verboten — Herr
von Amberg fürchtet u. s. w.“

Damit umfaßte sie Agnata, welche auf einer Chaiselongue lag
und gab ihr ein halbes Duzend Küsse auf ein Mal. —

Agnata lächelte mair: „Immer noch die Alte, wie glücklich
bist du mit deinem Humor!“

„Um Gottes Willen, Agnata, sei nicht melancholisch. Ich
versichere dir, die Krankheit ist dir sehr gut bekommen, wenn auch
deine Augen noch größer und deine Farbe bleicher geworden ist. Ich
habe mir eingebildet, ich würde dich nicht mehr erkennen. Immer
noch die Alte — ist jetzt an mir die Reihe zu sagen.“

„So, nun bleibe liegen, ich werde mir einen Stuhl neben dich
setzen und dir vorschwagen.“

„Der Arzt erlaubt mir, mich zu unterhalten“ versetzte Agnata.
„In diesem Falle will ich ihnen glauben“ bemerkte Iberia,
„doch im Allgemeinen halte ich nichts von Ärzten. Als ich einmal
krank war — und das ist eine Ewigkeit her — da war glücklicher-
weise keiner aufzutreiben, also kam ich mit dem Leben davon, diese
Herrn erwerben sich auf der Univesität das Recht, ungestraft
Menschen zu morden.“

„Aber höre Agnata, dein Arzt gefällt mir selber. Ich lauerte
nämlich an der Mauer unser Parks, als mir Kuba, unser Diener
sagte, er sei zu dir gefahren. Ich hatte es satt, immer abge-
wesen zu werden, wenn ich fragen ließ, ob ich dich besuchen dürfe,
und so beschloß ich, mir von dem Munde des Aeskulap selbst die
Antwort zu holen. — Ich hatte noch keine Stunde im sengendsten
Sonnenbrande auf meiner Mauer gestanden — da kam er angefahren
in einer dichten Staubwolke. — Halt — schrie ich. Er staunt hielt
er still und wir starrten uns mit höchst komischen Gesichtern an.
Er hatte wohl gedacht, das laute Halt käme aus einem andern
Munde und ich bildete mir ein, er müsse einen weißen Kopf haben
und entsetzlich gelacht aussehen. Nun sah er mich reizendes Gesicht
über sich heben und ich — einen jungen Mann mit intelligenten
Augen und vollem Haar und Part. Nachdem ich mich erholt von
meinem Staunen fragte ich ihn, wie es dir gehe und da er sagte,

du kämest nächstens nach Boguszyn zurück, Herr von Amberg wünscht aber, du mögest vorher ganz hergestellt sein und Herr von Amberg habe befohlen, er solle ihm noch heute Nachricht bringen, deshalb könne er sich nicht länger aufhalten — so bin ich hier und gedenke einige Stunden zu bleiben, zumal meine Mutter in P. ist. Eine Zee habe ich, welche Geschäfte sie dorthin führen, aber sie war sehr bewegt, als sie abreiste und küßte mich auf jede Wade zweimal.

„Der Arzt ist ein liebenswürdiger Mensch und ich habe großes Vertrauen zu ihm“ — sagte Agnata. —

„Hat ihn dein Papa kommen lassen?“ fragte Iberia — Agnata stockte — sie wollte nicht nein sagen; sie zögerte den Namen auszusprechen, der ihr über Alles theuer war — den Namen ihres Vaters. — „Es ist ein Arzt, der trotz seiner Jugend einen großen Ruf hat seit er in der furchtbaren Zeit, wo die Cholera wüthete, die Stadt nicht verließ, wie so viel andere Aerzte.“

„Ja er sieht mir auch nicht aus, als ob er vor dem Tode stehen würde, wie die Haasensüße in P.“

„Hat er dir viel Arznei verordnet.“ —

„Nein, sehr wenig!“

„So macht er auch keine gemeinschaftliche Sache mit dem Apotheker gegen seine Patienten und trüchert Einem ganze Eimer bittere Mixturen ein. Wie gesagt, der Mann gefällt mir und wenn ich einmal krank werden sollte, was alle Heiligen verhüten mögen, denn ich würde die unaussehlichste Kranke sein — so werde ich mir auch deinen Doctor kommen lassen! — Was macht Jerzy der Bösewicht?“ —

„Ich weiß nur,“ entgegnete Agnata, „daß er den Tag nach dem Unfall seinen Weg nach P. angetreten hat und daß jetzt Vater Bafyli meinen Vater berichtet, seine Fortschritte seien außerordentliche, sein Wesen sei ernster!“ —

„Er hat wahrhaftig auch alle Ursache ernst zu sein,“ eiferte Iberia — „es war ein ganz abscheulicher Streich ins Wasser zu springen und uns einer so großen Gefahr auszuliefern. Ich glaube, er ist etwas verrückt und weiß nicht, was er thut.“

„Reider muß ich dir beistimmen,“ sagte Agnata traurig. „Er hat das beste Herz von der Welt, doch seine Gemüthsart ist heftig und machmal kommt eine fremde Macht über ihn, die ihn zum Bösen fortreißt, ohne daß er es will.“

„Das schien mir im Moment, ehe er sein Pferd in den See spornete, er sah mit einem verzerrten Gesicht auf dich und Herr von Amberg und was mir noch seltsamer ist, Herr von Amberg zeigte in seinem ganzen Aeußern einen solchen tödtlichen Schrecken beim Anblick Jerzy und eine so fahle Blässe überzog sein Antlitz, daß ich selbst erschrak, soviel mir nämlich Zeit dazu blieb, denn ehe man sich besinnen konnte, schlug das Boot um und wenn ich nicht schwimmen könnte, wie eine Wasserratte, wer weiß ob ich hier säße. Agnata, ich glaube, Herr von Amberg hätte mich nicht gerettet! Er befürmerte sich um unser Leben keinen Augenblick, sondern schleppte dich davon!“ —

Eine dunkle Röthe stammte auf Agnata's blassem Gesicht, doch sie entgegnete nichts. Seine heiligsten Empfindungen spricht man nicht aus — man bewahrt sie in der Tiefe des Herzens.

In jener Stunde, da der Deutsche sie rettete und auf seinen Armen in sein Haus trug; als sie aus ihrer Besinnungslosigkeit erwachte — hatte Agnata mit dem Scharfblick der Liebe in seinen Augen gelesen, die Spannung und Seelenangst in seinem Blick, als er dem Ausdruck des Dorzarztes lauschte, das Aufleuchten, als dieser Hoffnung gab — o, Agnata fühlte noch den seligen Schauer, der sich zu dem sie schüttelnden Fieberfrost gefellte. In ihren Phantasien hatte sie ihrem Vater die ganze Geschichte erzählt von den Papieren, die sie in der Harse entdeckte, aber Amberg's Name kam nicht über ihre Lippen.

Er hatte sie gerettet mit Gefahr seines Lebens; er sandte den berühmten Arzt aus P., er blieb ferne, damit sie in seinem Hause weile — wohin Agnata sah — Alles erinnerte sie an den Mann, zu dem sie emporklickte, dessen Rücksicht sie mit Entzücken und Bewunderung erfüllte.

Sie verehrte ihn und hartete in glücklicher Erwartung des Tages, da er kommen würde, ihre Dankesworte zu vernehmen und wieder Besitz zu nehmen von seinem Schlosse, aus dem er sich freiwillig verbannt. — Dann flog der Schatten jener furchtbaren Offenbarung durch all ihre hellen Bilder und es wurde dunkel um sie. Sie besaß nicht den Muth, ihren Vater zu fragen, sie ahnte nicht, daß er Alles aus ihren verworrenen Reden im Fieber erfahren und selbst die Last von ihrer Seele nehmen würde.

Iberia plauderte rastlos weiter, „denke Dir, Agnata, Graf Ledfi hat mir versichert, er würde sich das Leben genommen haben, wenn ich ertrunken wäre! Ich habe mich halb todt gelacht über den Ernst, mit dem er diese verrückte Redensart vorbrachte. Aber er amüßirt mich in der That. Außerdem ist sein Character solid und eine Frau braucht bei ihm nicht in beständiger Furcht zu schweben, daß er irgend eine Thorheit begeht. Er fing an, mir von

Liebe zu sprechen und ich sagte ihm, sobald er Kammerherr des Königs sei und mir Välle, Theater u. s. w. bieten könne, wollte ich seine Frau werden. Für jetzt klinge mir Frau Primanerin nicht gut genug!“ —

VII.

Hangen und Bängen.

Agnata Mielcinski saß im Park zu Boguszyn. Es war ein schöner Herbstmorgen, an dem alle Farben in höherer Glut leuchtend das Auge entzücken und die Natur ihren ganzen Zauber über Baum und Strauch ausgießt — bevor der Winter kommt. Eine einzige Nacht kann alle Pracht tödten; dann werden taurig die gelben und rothen Blätter zu Boden fallen mit jenem eintönigen Knistern und Rauschen und die bunten Georginen und Astern hängen verblaßt, vom Frost vernichtet die erstorbene Blüthen. Fort sind die Säger des Waldes und wie bald dann erstarrt der perlende Silberstrahl der Fontaine, und über die marmorne Ithetis wird ein hölzernes Haus gemurmelt, wenn das lustige Rieseln des Wanderburschen zwischen den öden nackten Ufern verstummt ist, dann fallen Flocken aus der weißen Höhe und die kalten Blumen blühen auf am Fenster-glas — ein Hauch und sie schwinden, bis der unerbittliche Finger des scharfen Ostwindes sie wieder glitzernd hinmalt. Der See da drüben ruht, eine schimmernde Fläche wie mit Demantstaub besät und die Fichten seufzen unter der Last des Schnees. —

Das waren die Gedanken Agnatas, während das Buch, in dem sie gelesen hatte, in ihrer Hand auf dem Schooße ruhte. Seit vier Wochen verließ sie das gastliche Haus und die zarte Röthe ihrer Wangen kehrte wieder. Am Tage ihrer Abfahrt nach Boguszyn kam Herr von Amberg, ihr zum Abschied die Honneurs des Wirths zu machen und Glück zur Genesung zu wünschen. Der alte Graf umarmte ihn mit tiefer Rührung und Agnata reichte ihm die Hand, während ein feuchter Schimmer in ihren Augen schwamm, der ihm mehr sagte, als alle Worte. Und als der Wagen sie entführte, verwandelte sich das Aeußere des ernsten, hohen Mannes am Fenster in erschreckender Weise; die Narbe brannte in der weißen Stirn und eine grenzenlose Schwermuth und Entmuthigung verbreitete sich über sein ganzes Wesen. Das Glas zeigte ihm mit mattem Reflex die lange geschlossene Wunde — er sah das kecke Bild Jwans von Mielcinski im Speisesaale zu Boguszyn und Jerzys flammendes Augenpaar aus dem dunklen Laub des Waldes auf sich gerichtet. Ahnte der Knabe? — O, die Schatten der Vergangenheit, dieser trübe Befuß, wie oft traten sie vor seine Seele und doch — er war schuldlos. Aber er hätte jedes Vergehen auf sich nehmen und sühnen wollen — hätte er jene Stunde streichen können, in der Jwan Mielcinski von seiner Hand fiel und jene zarte Gestalt neben ihm mit dem lodigen Rabenhaar und dem sammtbraunen Gesicht die Augen mit dem lodenden Blick des furchtbaren Hasses auf ihn richtete und ihm die Wunde an der Stirn mit der blizenden Klinge schlug, daß das Blut ihn blendete. — Die Züge dieser beiden Personen prägten sich seinem Gedächtniß unverlöschlich ein — sie standen jetzt zwischen ihm und seiner Liebe. Er liebte Agnata mit der ganzen Kraft eines edlen unentweichten Herzens vom ersten Augenblicke an, wo er sie gesehen und die Anziehung, die sie auf ihn übte, überflutete ihn mehr und mehr, daß ihm ohne sie seine Zukunft sonnenlos, sein Weg öde war. — Er glaubte sich auch geliebt von ihr, denn sie redete zu ihm mit den weichen Tönen, welche die Sprache des Herzens sind und die ein sehnüchtes Ohr gar wohl versteht. Ihr Blick hellte sich auf, so oft er kam und zuweilen hielt sie mitten in der Rede inne, als habe sie sich fortreiben lassen. Mit einem unbeschreiblichen Entzücken folgte er dem hohen Fluge ihres Geistes und der sinnigen Schönheit, mit der sie unbewußt all ihre Gedanken umkleidete. Und doch klang nichts gesucht oder unweiblich in ihrem Munde. Glänzender als seine Träume stand sie vor ihm und wenn in neuester Zeit manchmal eine gewisse Traurigkeit sich ihrer zu bemächtigen schien, so suchte er zusammen, um unruhig und ängstlich sie zu beobachten und den Grund ihres Trübfinnes zu finden. Er hatte nur eine Furcht — sie nicht zu verdienen und so viel Güte der Grets ihm zeigte, so vorurtheilsfrei er in seinen Ansichten war — er blieb Pole und Katholik. Auch durfte er ihm im entscheidenden Augenblick nicht verhehlen, daß er den vor sich sah, der seinen Bruder, wenngleich im ehrlichen Kampf getödtet. Und Agnata — o — am Ende war es Phantasie, Freundschaft verbunden mit der Dankbarkeit für ihren Lebensretter, was sie erröthen machte und sich freuen ließ, wenn er kam! —

(Fortsetzung folgt.)

Thüringer Kunstfärberei in Königsee.

Feinste und modernste Farben nach neuer Musterkarte! Ausgezeichnete Appretur! Civile Preise. Unentgeltliche Vermittelung durch

die Fuß- & Modehandlung von
H. Bräseke, Roßmarkt 2.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurek in Merseburg.